

INHALT

EINLEITUNG DES HERAUSGEBERS	XIII
---------------------------------------	------

ERSTER ABSCHNITT

DIE KONSTITUTION DER MATERIELLEN NATUR

ERSTES KAPITEL

DIE IDEE DER NATUR ÜBERHAUPT

§ 1. Vorläufige Abgrenzung der Begriffe Natur und Erfahrung (Ausschluß der Bedeutungsprädikate)	1
§ 2. Die naturwissenschaftliche Einstellung als theoretische Einstellung	2
§ 3. Analyse der theoretischen Einstellung, des theoretischen Interesses	3
§ 4. Theoretische Akte und „vorgebende“ intentionale Er- lebnisse	4
§ 5. Spontaneität und Passivität; Aktualität und Inaktualität des Bewußtseins	11
§ 6. Unterschied des Übergangs in die theoretische Einstellung vom Übergang in die Reflexion	14
§ 7. Objektivierende und nicht objektivierende Akte und ihre Korrelate	15
§ 8. Die Sinnesgegenstände als konstitutive Urgegenstände . .	17
§ 9. Kategoriale und aesthetische („sinnliche“) Synthesis	18
§ 10. Dinge, Raumphantome und Empfindungsdaten	21
§ 11. Die Natur als Sphäre bloßer Sachen	24

ZWEITES KAPITEL

DIE ONTISCHEN SINNESSCHICHTEN DES ANSCHAULICHEN DINGES ALS SOLCHEN

§ 12. Materielle und animalische Natur	27
§ 13. Die Bedeutung der Ausdehnung für die Struktur der „Dinge“ überhaupt und im besonderen der materiellen Dinge.	29

§ 14. Die Bedeutung der Ausdehnung für die Struktur der Animalien	32
§ 15. Das Wesen der Materialität (Substanz).	33
a) Die phänomenologische Analyse der Dinggegebenheit als Weg zur Bestimmung des Wesens „materielles Ding“	34
b) Beweglichkeit und Veränderlichkeit als Konstituentien des materiellen Dinges; das Dingschema	35
c) Ausweis der Materialität des Dinges durch seine Abhängigkeit von Umständen	41
d) Das Schema als reale Bestimmtheit des materiellen Dinges	43
e) Näherbestimmung, Umbestimmung und Aufhebung der Dingerfahrung	44
§ 16. Konstitution der Dingeigenschaften in Mannigfaltigkeiten von Abhängigkeitsverhältnissen	45
§ 17. Materialität und Substantialität	54

DRITTES KAPITEL

DIE AISTHETA IN BEZUG AUF DEN AISTHETISCHEN LEIB

§ 18. Die subjektiv bedingten Faktoren der Dingkonstitution und die Konstitution des objektiven materiellen Dinges	55
a) Abhängigkeiten der anschaulichen Beschaffenheiten des materiellen Dinges vom erfahrenden Subjektleibe	55
b) Die Bedeutung normaler Wahrnehmungsbedingungen für die Konstitution des anschaulichen Dinges und Anomalitäten	58
c) Die Bedeutung der psychophysischen Konditionalität auf den verschiedenen Konstitutionsstufen	65
d) Das physikalische Ding	75
e) Möglichkeit der Konstitution einer „objektiven Natur“ auf solipsistischer Stufe.	76
f) Übergang von der solipsistischen zur intersubjektiven Erfahrung	79
g) Nähere Charakteristik des physikalischen Dinges	84
h) Möglichkeit der Konstitution einer „objektiven Natur“ auf intersubjektiver Erfahrungsstufe	89

ZWEITER ABSCHNITT

DIE KONSTITUTION DER ANIMALISCHEN NATUR

EINLEITUNG	
§ 19. Übergang zur Betrachtung der Seele als Naturobjekt	90
§ 20. Der Sinn der gewöhnlichen Rede vom „Seelischen“	91
§ 21. Der Begriff des „Ich-Mensch“	93

ERSTES KAPITEL

DAS REINE ICH

§ 22. Das reine Ich als Ichpol	97
§ 23. Erfaßbarkeit des reinen Ich (des Ichpols)	101
§ 24. „Wandelbarkeit“ des reinen Ich.	104
§ 25. Polarität der Akte: Ich und Objekt	105
§ 26. Waches und dumpfes Bewußtsein	107
§ 27. „Ich-Mensch“ als Umgebungsbestandteil des reinen Ich . .	108
§ 28. Das reale Ich als transzendentes Objekt konstituiert — das reine Ich immanent gegeben	110
§ 29. Konstitution von Einheiten innerhalb der immanenten Sphäre. Die bleibenden Meinungen als Niederschläge im reinen Ich	111

ZWEITES KAPITEL

DIE SEELISCHE REALITÄT

§ 30. Das reale seelische Subjekt	120
§ 31. Formal-allgemeiner Begriff der Realität	125
§ 32. Grundunterschiede der materiellen und seelischen Realität	126
§ 33. Nähere Bestimmung des Begriffes der Realität	136
§ 34. Notwendigkeit der Unterscheidung von naturalistischer und personalistischer Einstellung	139

DRITTES KAPITEL

DIE KONSTITUTION DER SEELISCHEN
REALITÄT DURCH DEN LEIB

§ 35. Überleitung zur konstitutiven Betrachtung des „Menschen als Natur“	143
§ 36. Konstitution des Leibes als Trägers lokalisierter Empfin- dungen (Empfindnisse)	144
§ 37. Unterschiede zwischen visuellem und taktuellem Gebiet . .	147
§ 38. Der Leib als Willensorgan und Träger freier Bewegung . . .	151
§ 39. Bedeutung des Leibes für die Konstitution höherer Objek- titäten	152
§ 40. Näheres über die Lokalisation der Empfindnisse und die nicht-dinglichen Eigenschaften des Leibes	153
§ 41. Konstitution des Leibes als materiellen Dinges im Kon- trast zu anderen materiellen Dingen.	157
a) Der Leib als Orientierungszentrum	158
b) Eigentümlichkeit der Erscheinungsmannigfaltigkeiten des Leibes	159
c) Der Leib als Glied des Kausalzusammenhanges.	159
§ 42. Charakteristik des solipsistisch konstituierten Leibes	161

VIERTES KAPITEL

DIE KONSTITUTION DER SEELISCHEN
REALITÄT IN DER EINFÜHLUNG

§ 43. Gegebenheit fremder Animalien	162
§ 44. Urpräsenz und Appräsenz	162
§ 45. Animalien als urpräsenzte Leibkörper mit appräsender Innerlichkeit	163
§ 46. Bedeutung der Einfühlung für die Konstitution der Reali- tät „Ich-Mensch“	167
§ 47. Einfühlung und Naturkonstitution	169

DRITTER ABSCHNITT

DIE KONSTITUTION DER GEISTIGEN WELT

§ 48. Einleitung.	172
---------------------------	-----

ERSTES KAPITEL

GEGENSATZ ZWISCHEN DER NATURALISTISCHEN
UND PERSONALISTISCHEN WELT

§ 49. Die personalistische Einstellung im Gegensatz zur natura- listischen	173
a) Introjektion der Seele als Voraussetzung auch für die naturalistische Einstellung	175
b) Lokalisation des Seelischen	177
c) Temporalisation des Seelischen. (Immanente Zeit und Raumzeit)	178
d) Methodische Besinnung	179
e) Naturalistische und natürliche Einstellung	180
§ 50. Die Person als Mittelpunkt einer Umwelt	185
§ 51. Die Person im Personenverband.	190
§ 52. Subjektive Erscheinungsmannigfaltigkeiten und objektive Dinge.	201
§ 53. Das Verhältnis von Natur- und Geistesbetrachtung zueinander	208

Zweites Kapitel

DIE MOTIVATION ALS GRUNDGESETZ
DER GEISTIGEN WELT

§ 54. Das Ich in der inspectio sui	211
§ 55. Das geistige Ich in seinem Verhalten zur Umwelt	215
§ 56. Motivation als Grundgesetzlichkeit des geistigen Lebens	220
a) Vernunftmotivation	220
b) Assoziation als Motivation	222

c)	Assoziation und Erfahrungsmotivation	224
d)	Motivation auf noetischer und noematischer Seite	226
e)	Einfühlung in andere Personen als Verstehen ihrer Motivationen	228
f)	Naturkausalität und Motivation	229
g)	Beziehungen zwischen Subjekten und Dingen unter dem Gesichtspunkt von Kausalität und Motivation	231
h)	Leib und Geist als comprehensive Einheit; „begeistete“ Objekte“	236
§ 57.	Reines Ich und persönliches Ich als Objekt der reflexiven Selbstapperzeption	247
§ 58.	Konstitution des persönlichen Ich vor der Reflexion	251
§ 59.	Das Ich als Subjekt der Vermögen	253
§ 60.	Person als Subjekt der Vernunftakte, als „freies Ich“	257
a)	„Ich kann“ als praktische Möglichkeit, als Neutralitäts- modifikation praktischer Akte und als ursprüngliches Könnensbewußtsein	257
b)	Das „Ich kann“ motiviert in der Kenntnis der eigenen Person. Selbstapperzeption und Selbstverständnis	265
c)	Fremde Einflüsse und Freiheit der Person	268
d)	Allgemeintypisches und Individualtypisches im Ver- stehen von Personen	270
§ 61.	Das geistige Ich und sein Untergrund	275

DRITTES KAPITEL

DER ONTOLOGISCHE VORRANG DER GEISTIGEN
WELT GEGENÜBER DER NATURALISTISCHEN

§ 62.	Ineinandergreifen von personalistischer und naturalisti- scher Einstellung	281
§ 63.	Psychophysischer Parallelismus und Wechselwirkung	288
§ 64.	Relativität der Natur, Absolutheit des Geistes	297

BEILAGEN

Beilage I.	Versuch einer schrittweisen Beschreibung der Konstitution	305
„ II.	Das Ich als Pol und das Ich der Habitualitäten	310
„ III.	Die Lokalisation des Ohrenrauschens im Ohr	311
„ IV.	Entwurf einer Einleitung zur „Konstitution der geistigen Welt“	311
„ V.	Die Vorgegebenheiten des Geistes im Geistesleben	315
„ VI.	Inspectio sui („Ich tue“ und „Ich habe“)	316
„ VII.	Das Ich und sein Gegenüber	318
„ VIII.	Zur Einheit von „Leib“ und „Geist“	320
„ IX.	Geistige Erzeugnisse	320
„ X.	Personales Ich und Umwelt (321) — Die Stufen der	

	Konstitution der objektiven Wirklichkeit (324) —	
	Reines Ich und persönliches Ich (325)	321
Beilage XI.	Der induktiv-natural aufgefaßte Mensch und die freie Persönlichkeit.	327
„ XII.	Ergänzungen zum dritten Abschnitt des zweiten Buches	332
	I.) DIE PERSON — DER GEIST UND SEIN SEELISCHER UNTERGRUND	
§ 1.	Unterscheidung von Ursinnlichkeit und intellectus agens	332
§ 2.	Sinnlichkeit als der seelische Untergrund des Geistes.	334
	Exkurs: Impression und Reproduktion	336
§ 3.	Entwicklung des Ich. — Ichaktion und Ichaffektion	338
	II.) SUBJEKTIVITÄT ALS SEELE UND ALS GEIST IN NATURWISSENSCHAFTLICHER UND IN GEISTESWISSENSCHAFTLICHER EINSTELLUNG	
§ 1.	Die Realität der Seele und des Menschen	340
§ 2.	Psychophysische Kausalität und dinglicher Kausalzusammenhang	343
§ 3.	Möglichkeit der Einordnung der Seele in die Natur	344
§ 4.	Der Mensch als geistiges Subjekt	346
§ 5.	Die Einfühlung als geistige (nicht naturale) Beziehung zwischen Subjekten	347
§ 6.	Geistiges Ich und psychologisches Ich. — Konstitution des Ich als Selbstapperzeption	347
§ 7.	Die Subjekte in Natur- und Geistesbetrachtung	351
§ 8.	Unterscheidung der psychologischen und psychophysischen Betrachtung	356
§ 9.	Bewußtseinsstrom, Erlebnisse und intentionale Korrelate als Zusammenhänge des Seelenlebens	358
§ 10.	Das Geistige in psychologischer Betrachtung und die Frage seiner „Erklärung“. — Zwei Begriffe von Natur	359
§ 11.	Die geisteswissenschaftliche Betrachtung setzt die Subjektivität absolut. — „Innere“ und „äußere“ Erfahrung	363
§ 12.	Die Natur in der geisteswissenschaftlichen Einstellung. — Geisteswissenschaftliche und phänomenologische Einstellung	367
„ XIII.	Die „personale Subjektivität“ als theoretisches Thema	372

Beilage XIV. Geisteswissenschaftliche Einstellung — die Naturwissenschaft hineingestellt in die geisteswissenschaftliche Einstellung. — Bloße Natur als Umwelt (379) — Die verschiedenen Arten der anschaulichen Kausalität (380) — Abstrakt-wissenschaftliche Forschungen (382) — Naturwissenschaft innerhalb der Geisteswissenschaft (382) — Der Begriff der Objektivität (389) —	377
---	-----